

Städtische Theater
in Leipzig
Sernspreeher 72041
Der Operndirektor

Leipzig, am

25/V

1928

Sehr verehrter lieber Herr
Kreuek

Darf ich Ihnen im Namen meiner
Frau herzlichsten Dank sagen für
Ihr liebes Schreiben und auch Frl.

Herrmann unseren Dank aussprechen.
Meine Frau ist seither in Berlin
geblieben und war jetzt auf einem
Tag zur Ordnung einiger dringlicher
Haus-Angelegenheiten hier gewesen.

Der Tod meines Schwiegervaters ist
für uns eine schwere Erschütterung,
nicht etwas wie eben ein „Familien-
Ereignis“ sondern eine absolute
seelische Bereäubung und Verarmung,
auch für mich, denn er war mir
eben nicht „Schwiegervater“ sondern
stets ein persönliches Labaal
durch sein ganzes Format, durch

sein "Genie des Charakters" neben
seiner Intuition auf seinem
Gebiete, "Gebiet" in sehr weitem
Sinn verstanden. Auch in äußere
Beziehung wird mein Dasein auf
lange hinaus empfindlich tangiert
sein durch die notwendige
häufige Anwesenheit meiner Frau
in Berlin bei ihrer Mutter, die
fast auf sie allein angewiesen
ist. -

Noch möchte ich nachholen
dass Sie wegen Young Newyork
- so sagte mir neulich Mrs O. H.
Kaku - kühnheitliches nur direkt
von Jatti - Casazza erfahren
können, seine Adresse

Sr. Commentatore

Giulio G. - C. -
Ferrara.

